# Budget 2027: Knapper Ertragsüberschuss nur mit Steuererhöhung möglich

**Rüttenen, 19. November 2026 – Der Gemeinderat Rüttenen legt für das Jahr 2027 ein knapp ausgeglichenes Budget mit einem Ertragsüberschuss von CHF 20’001 vor. Voraussetzung dafür ist eine Erhöhung des Steuerfusses für natürliche Personen von 125 auf 130 Prozent. Gleichzeitig soll der Steuerfuss für juristische Personen auf 110 Prozent gesenkt werden, um den Standort zu stärken. Trotz ausgeglichener Erfolgsrechnung bleibt die finanzielle Ausgangslage angespannt.**

Das Budget 2027 der Einwohnergemeinde Rüttenen rechnet mit einem Gesamtaufwand von CHF 7’828’839 und einem Gesamtertrag von CHF 7’848’840. Das prognostizierte Plus von CHF 20’001 ist das Ergebnis einer gezielten Kombination aus Einnahmenanpassung und strikter Ausgabendisziplin. Der Gemeinderat betont jedoch, dass dieses knappe Ergebnis noch keine finanzielle Entwarnung darstellt.

**Hoher Investitionsbedarf und begrenzte Eigenfinanzierung**

Für das Jahr 2027 sind Nettoinvestitionen von CHF 1’476’200 vorgesehen. Schwerpunkte bilden Investitionen in die Abwasserinfrastruktur, der Anschluss der ARA an den ZASE, die Ortsplanungsrevision sowie weitere notwendige Infrastrukturmassnahmen.

Da die Eigenfinanzierungskraft weniger als ein Drittel der geplanten Investitionen abdeckt, entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag. Jeder nicht erwirtschaftete Franken erhöht den Bedarf an Fremdkapital, was bereits heute zu Zinskosten und höheren Amortisationen führt. Auch die langfristige Finanzplanung zeigt selbst bei zurückhaltenden Annahmen wiederkehrende Aufwandüberschüsse, ein tiefes Eigenkapital und eine hohe Nettoverschuldung.

**Zwei Steuerfüsse, zwei Ziele**

Mit der Anpassung der Steuerfüsse verfolgt der Gemeinderat zwei miteinander verbundene Ziele:

**Natürliche Personen (130 %):** Nach früheren Anpassungen (unter anderem von 118 % auf 125 %) ist der weitere Schritt auf 130 % notwendig, um steigende gebundene Kosten – insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit – mitzufinanzieren und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu wahren.

**Juristische Personen (110 %):** Die Senkung soll einen steuerlichen Anreiz für Unternehmensansiedlungen schaffen, ein positives Signal an bestehende Betriebe senden und langfristig das Steuersubstrat verbreitern. Der Gemeinderat weist zugleich darauf hin, dass ein tieferer Steuerfuss bei unveränderter Basis zunächst Mindereinnahmen bedeutet und die tatsächliche Wirkung eng begleitet werden muss.

**Sparen und Unterhalt im Gleichgewicht**

Die Steueranpassung ersetzt keine Sparmassnahmen. Der Gemeinderat hat beeinflussbare Ausgaben überprüft und unter anderem Beiträge teils gestrichen, Beiträge an regionale Kulturinstitutionen weiterhin ausgesetzt sowie die geplante Schliessung der Musikschule vorgesehen, um den Kostenanstieg im Bildungsbereich zumindest teilweise abzufedern. Zudem wurde eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung eingeleitet, um künftige Budgets noch gezielter zu steuern.

Gleichzeitig warnt der Gemeinderat davor, notwendige Instandhaltungen an Strassen, Schulanlagen, Kanalisationen oder Gewässern aufzuschieben: Verspäteter Unterhalt verursacht langfristig höhere Kosten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass nur das Zusammenspiel aus konsequenter Ausgabendisziplin, klaren Prioritäten und gesicherten Einnahmen verhindert, dass finanzielle Lasten auf kommende Generationen verlagert werden.

**Für Rückfragen**
Einwohnergemeinde Rüttenen
Gemeinderat/Gemeindeverwaltung